

Wissenschaftsrat

Pressemitteilung

21/96

Berlin, 12. Juli 1996

**Museum für Naturkunde, Berlin, einschließlich
Projektgruppe Entomologie, Eberswalde,
zur Aufnahme in die Blaue Liste empfohlen**

Der Wissenschaftsrat hat empfohlen, das Museum für Naturkunde und die Projektgruppe Entomologie institutionell zusammenzuführen und in die gemeinsame Förderung von Bund und Ländern im Rahmen der Blauen Liste aufzunehmen.

Das Anfang des 19. Jahrhunderts gegründete Museum für Naturkunde (MfN) ist das größte naturhistorische Forschungsmuseum in Deutschland und zählt mit seinen Sammlungen von knapp 30 Millionen Objekten zu den fünf größten Naturkundemuseen der Welt. Es ist gegenwärtig ein Zentralinstitut der Humboldt-Universität. Die Arbeitsbereiche seiner historisch gewachsenen und durch einzigartige Sammlungen zu internationaler Bedeutung gelangten Institute für Zoologie, Paläontologie und Mineralogie wurden seit 1992 neu gestaltet. Das Museum hat eine überzeugende Forschungskonzeption mit zukunftsweisenden Schwerpunkten entwickelt.

Die Projektgruppe Entomologie, in der Fachhochschule Eberswalde (Brandenburg), ist die einzige rein insektenkundliche

Einrichtung in Deutschland. Sie blickt auf eine über einhundertjährige Geschichte zurück. Ihre sorgfältig erschlossenen entomologischen Sammlungen zählen mit rund 3 Millionen Exemplaren zu den bedeutendsten in Europa. Außerdem verfügt sie über wertvolle Bibliotheks- und wissenschaftliche Archivbestände. Die Gruppe wird derzeit ausschließlich mit Projektmitteln gefördert. Sie soll künftig Bestandteil des Museums für Naturkunde sein und mit der dort bestehenden entomologischen Forschung zusammengeführt werden.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt deshalb, neben den drei bestehenden Museumsinstituten ein viertes für systematische und ökologische Entomologie zu schaffen. Der Standort Eberswalde soll bestehen bleiben. Das Konzept des neuen Entomologischen Instituts im Museum ist von einem Gründungskomitee zu entwickeln. Der zu berufende Leiter des entomologischen Instituts soll an der Humboldt-Universität lehren, die systematisch bzw. ökologisch ausgerichteten Forschungsarbeiten werden an den jeweiligen Standorten in Berlin und Eberswalde durchgeführt.

In beiden Einrichtungen wurden überzeugende Forschungsleistungen erbracht. Die bisher vorherrschende, auf spezifische Sammlungsaktivitäten bezogene Forschung ist weiterhin durch disziplinenübergreifende und problemorientierte Forschungsprojekte unter Beteiligung externer Kooperationspartner zu ergänzen. Das Forschungskonzept mit dem Rahmenthema "Evolution" bietet dafür vielfältige Ansatzpunkte.

Mit der Aufnahme in die Blaue Liste ist eine gemeinsame Finanzierung des MfN durch Bund und Sitzländer verbunden. Zu den Forschungsmuseen, die bereits über die Blaue Liste gefördert werden, zählen das Museum Alexander Koenig, Bonn, und das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt/Main.

Hinweis: Der vollständige Text der Stellungnahme (Drs. 2621/96, 61 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.